

Martin Schlu

Grundausbildung im Orchesterspiel

Band I

Altsaxophon in Es

Mitspielvideos unter

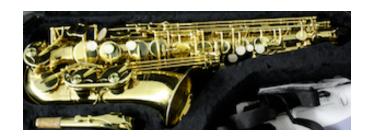
https://www.martinschlu.de/grundausbildung/noten/start.html

2. verbesserte Auflage Oktober 2023

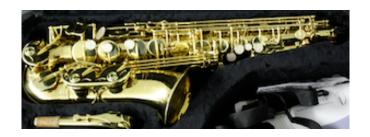
Druck: 19.4.2024



1.B 1 - 1.Z 4 Erste Töne



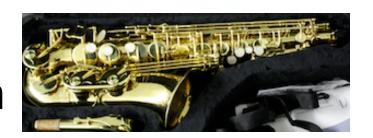
	Inhaltsverzeichnis	2
	Didaktischer Einführung	8
	Methodik dieser Schule	9
	Aufbau der Einheiten	10
	Informationen für die Ausbilder	11
	Der Ansatz	12
	Das Mundstück	13
	Die Teile des Saxophons	14
	Die Pflege des Saxophons	15
1.B	Erste Grundlagen (alle Bläser, g1 - c2)	
I.B 1	Zwei Töne (g1 und a1)	16
1.B 2	Drei Töne (g1, a1), neuer Ton h1	18
1.B 3	Vier Töne (g1, a1, h1), neuer Ton c2	20
I.B 4	Vier Töne - nch mehr Übungen (g1 - c2)	22
1.B 5	Vier Töne - weitere Übungen (g1 - c2)	24
1.B 6	Allererstes Lied: Au claire de la lune ((g1 - c2) , neuer Ton fis1	26
1.F	Weitere Grundlagen (Bläser ohne Flöte)	
1.F 1	Zwei Töne (d2 und e2)	28
1.F 2	Drei Töne (d2, e2), neuer Ton fis2	30
1.F 3	Vier Töne - (d2 , e2 , fis2) , neuer Ton g2	32
1.F 4	Vier Töne - Wiederholung: noch mehr Übungen (d2 - g2)	34
1.F 5	Vier Töne - Wiederholung: Weitere Übungen (d2 - g2)	36
1.F 6	Allererstes Lied: "Au claire de la lune" (d2 - g2), neuer Ton cis2	38
1.Z	Zusammenspiel im Orchester, A-Dur	
1.Z 1	Erstes Lied: "Au claire de la lune" (A-Dur: a1, h1, cis2, d2), neuer Ton gis1	40
1.Z 2	Zwei Stimmen - Drei Duette, E-Dur bis zur Quinte	42
1.Z 3	Zwei Stimmen - Drei Übungen in E-Dur	44
1.Z 4	Zwei Stimmen - Kanon: "Hej-ho, spann den Wagen an" h-moll bis zur Quinte	46



2.B 1 - 3.B 5 Erste Lieder

Z. D	Funitoniaum G-Dur (g1 - u2)	
2.B 1	Leseübung: Ganze, Halbe, Viertel, neuer Ton: d2	48
2.B 2	Leseübung: Sekunden und Terzen	50
2.B 3	Leseübung: Viertel und Achtel	52
2.B 4	Leseübung: Schritte und Sprünge	54
2.B 5	Erste Lieder: Ist ein Mann, Freude Hänschen klein, neuer Ton: d1	56
2.B 6	Weitere Lieder: Merrily we roll Maikäfer, flieg - Kuckuck und Esel - Winter ade	58
2.B 7	Weitere Lieder: Summ, summ - Banks Of Ohio - Kuckuck, Kuckuck	60
2.B 8	Noch mehr Lieder: Hänsel und Gretel - Winterlied - Vogelhochzeit	62
2.F	Fünftonraum D-Dur (d2 - a2)	
2.F 1	Fünftonraum: Ganze, Halbe, Viertel (d2 - g2), neuer Ton: a2	64
2.F 2	Fünftonraum: Sekunden und Terzen	66
2.F 3	Fünftonraum: Viertel und Achtel	68
2.F 4	Fünftonraum: Schritte und Sprünge	70
2.F 5	Erste Lieder: Ist ein Mann, Freude Hänschen klein	72
2.F 6	Weitere Lieder: "Merrily we roll" - "Maikäfer, flieg" - "Kuckuck und Esel" - "Winter ade"	74
2.F 7	Weitere Lieder: "Summ, summ" - "Banks Of Ohio" - "Kuckuck, Kuckuck"	76
2.F 8	Noch mehr Lieder: "Hänsel und Gretel" - "Winterlied" - "Vogelhochzeit"	78
2. T	Technische Übungen für Saxophone	
2.T 1	Staccato und Legato im Fünftonraum g1 bis d2	80
2.T 2	Stoßübungen von fis1 bis d2	82
2. Z	Zusammenspiel im Orchester, A-Dur (alle Instrumente)	
2.Z 1	Zweistimmigkeit: "Scarborough Fair"	84
2.Z 2	Zweistimmigkeit: "Hänsel und Gretel"	86
3.B	Blattspiel im Fünftonraum G-Dur (Bläser, Gitarre, Bass)	
3.B 1	Leseübung: Viertel und Achtel	88
3.B 2	Leseübung: Achtel und Viertel	90
3.B 3	Leseübung: Schritte und Sprünge	92
3.B 4	Zwei Stimmen im Oktavumfang	94
3.B 5	Zwei Stimmen: Fünf kleine Duette	96

3.B 6 - 4.B 6 Zwei Stimmen



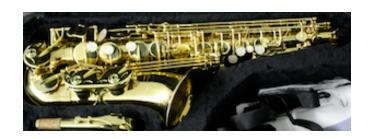
3.B 6	Drei Stimmen: Maikater, fileg	98
3.B 7	Drei Stimmen: Hänsel und Gretel	100
3.F	Fünftonraum D-Dur (Streicher, Flöte, Gitarre, Bass)	
3.F 1	Leseübung: Viertel und Achtel	102
3.F 2	Leseübung: Achtel und Viertel	104
3.F 3	Leseübung: Schritte und Sprünge	106
3.F 4	Zwei Stimmen: Übung im Oktavraum	108
3.F 5	Zwei Stimmen: Fünf kleine Duette	110
3.F 6	Drei Stimmen: Maikäfer, flieg	112
3.F 7	Drei Stimmen: Hänsel und Gretel	114
3. T	Technische Übungen für Altsaxophone	
3.T 1	C-Dur und G-Dur (c1 - g2), Tonleitern	116
3.T 2	Anstoßübungen für Bläser	118
3. Z	Zusammenspiel im Orchester A-Dur (alle Instrumente)	
3.Z 1	Leseübung: Viertel und Achtel	120
3.Z 2	Leseübung: Achtel und Viertel	122
3.Z 3	Leseübung: Schritte und Sprünge	124
3.Z 4	Zweistimmigkeit	126
3. Z 5	Fünf kleine Duette	128
3. Z 6	Erste Lieder: "Ist ein Mann" - "Freude, schöner Götterfunken" - "Hänschen klein"	130
3. Z 7	Weitere Lieder: "Merrily we roll" - "Maikäfer, flieg" - "Kuckuck und Esel - Winter ade"	132
3.Z 8	Weitere Lieder: "Summ, summ, summ" - "Banks Of Ohio" - "Kuckuck, Kuckuck"	134
3.Z 9	Noch mehr Lieder: "Hänsel und Gretel" - "Winterlied" - "Vogelhochzeit"	135
4. B	Zwei- und Dreistimmigkeit im erweiterten Fünftonraum	
4.B 1	Jingle Bells, zweistimmig mit Begleitung und Improvisationsstimme	136
4.B 2	Morgen kommt der Weihnachtsmann, zweistg. mit Begleitung und Improvisation	138
4.B 3	Kling, Glöckchen, klingelingeling, dreistimmig	140
4.B 4	Au clair de la lune, dreistimmig	142
4.B 5	Technik und Lieder: Alle meine Entchen, In den Haag, daar woont, , neuer Ton: e2	144
4.B 6	Kleines Trio	146



4.F 1 - 5.B 4 Drei Stimmen

4. F	Zwei-, Drei- und vierstimmigkeit in D-Dur	
4.F 1	Jingle Bells, dreistimmig	148
4.F 2	Morgen kommt der Weihnachtsmann, dreistimmig	150
4.F 3	Kling, Glöckchen, klingelingeling, vierstimmig	152
4.F 4	Les anges dans nos campagnes, vierstimmig	154
4.F 5	Zu Bethlehem geboren, vierstimmig	156
4.F 6	Kleines Quartett	158
4.T	Technische Übungen (Holz, Gitarre, Bass)	
4.T 1	Tonleiterstudien in C-Dur, G-Dur und D-Dur	160
4.T 2	Akkordstudien in C-Dur, a-moll, E-Dur und e-moll	162
4.T 3	Akkordstudien in G-Dur	164
4.T 4	Tonleiterstudien in A-Dur	166
4.T 5	Dreistimmige Studien für Ensmble in C-Dur (1. Stimme)	168
4. Z	Zusammenspiel im Orchester (alle Instrumente)	
4.Z 1	Maikäfer, flieg	170
4.Z 2	Hänsel und Gretel	172
4.Z 3	Bo-na-nox (vierstimmiger Kanon)	174
4.Z 4	A, B, C, die Katze lief im Schnee	176
4.Z 5	Freude, schöner Götterfunken	177
4.Z 6	Suse, liebe Suse	178
4.Z 7	Summ, summ, summ (vierstimmig)	179
4.Z 8	Winter ade (vierstimmig)	180
4.Z 9	Abend wird es wieder (vierstimmig)	181
5. B	Dreistimmigkeit in G-Dur	
5.B 1	Textblatt zu den Sätzen 5.B 1, 2 und 3	182
5.B 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf	183
5.B 2	Am Brunnen vor dem Tore	184
5.B 3	Dornröschen war ein schönes Kind	185
5.B 4	Textblatt zu den Sätzen 5.D 4, 5 und 6	186
5.B 4	Auld Lang Syne	187

5.B 5 - 5.Z 3 Drei Stimmen



5.B 5	Der Mond ist aufgegangen	188
5.B 6	Bruder Jakob (vierstimmiger Kanon)	189
5.B 7	Textblatt zu den Sätzen 5.B 7, 8 und 9	190
5.B 8	Taler, Taler, du musst wandern	191
5.B 9	Guter Mond, du gehst so stille	192
5.B 9	Es tönen die Lieder (Kanon)	193
5.BT	Technische Übungen	
5.BT 1	Geläufigkeit im Oktavraum	194
5.BT 2	natürliches und harmonisches Moll	196
5.BT 3	Achtel, Sechzehntel und Punktierte	198
5.F	Dreistimmigkeit in D-Dur	
5.F 1	Textblatt zu den Sätzen 5.F 1, 5.F 2, - 5.F 3	200
5.F 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf	201
5.F 2	Am Brunnen vor dem Tore	202
5.F 3	Dornröschen war ein schönes Kind	203
5.F 4	Auld Lang Syne	204
5.F 5	Der Mond ist aufgegangen	206
5.F 6	Greensleeves (neuer Ton: ais1)	208
5.F 7	Mozarts "klitzekleine Nachtmusik"	209
5.F 8	Dona nobis pacem, 3. stg. Kanon (unbekannt, vielleicht W.A. Mozart zugeschrieben)	210
5.F 9	Signor Abate, 3stg. Kanon (Ludwig van Beethoven, 1770-1827)	211
5.T	Technische Übungen für Saxophone	
5.T 1	Innenhandklappen: Erweiterung des Tonumfangs: d3, dis3, e3	212
5.T 2	Innenhandklappen: Erweiterung des Tonumfangs zum f3,	214
5.T 3	Innenhandklappen: Erweiterung des Tonumfangs zum fis3	216
5. Z	Zusammenspiel im Orchester, A-Dur (alle Instrumente)	
5. Z	Vierstimmige Sätze in C-Dur, Überblick	218
5. Z 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf (holländisches Kinderlied)	219
5. Z 2	Der Mond ist aufgegangen (deutsches Abendlied)	220
5. Z 3	Ännchen von Tharau (deutsches Volkslied, Königsberg 1635)	221



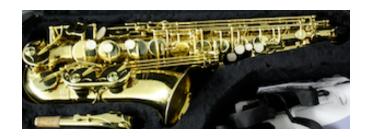
5.Z 4 - A 6 Vier Stimmen

5.Z 4	Nun komm, der Heiden Heiland (deutsches Advenslied von Johannes Eccard, 16. Jht.)	222
5.Z 5	Auld Lang Syne (englisches Abschiedlied)	223
5. Z 6	Alle Jahre wieder (deutsches Weihnachtslied)	224
5. Z 7	Es kommt ein Schiff, geladen (deutsches Adventslied)	225
5.Z 8	Kling, Glöckchen, klingelingeling (deutsches Weihnachtslied)	226
5.Z 9	Londonderry Air (irisches Heimatlied)	227
5.Z 10	Wachet auf, ruft uns die Stimme (deutsches Weihnachtslied)	228
5.Z 11	Deutsche Nationalhymne	229
5. Z 12	Gdy siç Chrystus rodzi (polnisches Weihnachtslied)	230
5. Z 13	Dormi, dormi, belbambim (italienisches Weihnachtslied)	231
5. Z 14	Tochter Zion (englisch/deutsches Weihnachtslied)	232
5.Z 15	Entre le bœuf et l'âne gris (französisches Weihnachtslied)	233
	Anhang	
A 1	Einführung in das richtige Üben	234
A 2	Tonleiterstudien in C-Dur	235
A 3	Tonleiterstudien in G-Dur	236
A 4	Tonleiterstudien in D-Dur	237
A 5	Tonleiterstudien in A-Dur	238
A 6	Tonleiterstudien in E-Dur	239

lamierte Grifftabelle

Ende des ersten Jahres - Stufe Eins

Didaktische Einführung



Warum ein Saxophon?

Wenn weder Eltern noch Kinder musikalisch festgelegt sind, ist das Saxophon die erste Wahl, denn muslaisch stehen mit ihm alle Türen offen. Sowohl in Pop, Jazz und Blues wird ein Saxophon benötigt, aber auch in klassischer Musik wie im "Bolero" von Maurice Ravel und in Solokonzerten z.B von Alexandre Guilmant. Im Jazz ist das Saxophon eines der wichtigsten Instrumente überhaupt und hat in den letzten hundert Jahren viele Stars und Legenden hervorgebracht, von Charlie Parker bis Wayne Shorter.

Das Altsaxophon als Anfangsinstrument ergibt sich für Kinder, die mindestens 1,30 m groß sind, sonst wartet man am besten noch etwas ab. Es gibt zwar kleinere Saxophone als das Alto, doch das gebogenes Soprano (in Alto-Form) ist nichts für Anfänger, weil es unglaublich schwer ist, darauf saubere Töne zu erzeugen. Es ist auch viel empfindlicher als ein Altsaxophon und deswegen wirklich nichts für zehnjährige Kinder.

Wenn man schon einmal eine Blockflöte in der Hand gehabt hat, lassen sich die wichtigen Töne des Saxophons davon ableiten, wenn nicht, lassen sich die ersten Töne in der ersten Stunde lernen und nach wenigen Unterrichtsstunden können Kinder bereits ein Lied spielen.

Tonerzeugung

Die Tonerzeugung ist leichter als bei einem Trompete oder einer Querflöte. Ein "Blatt" (hergestellt aus einem harten Schilfgras) schwingt über einem Resonanzraum, der mit dem Blatt zusammen in den Mund genommen wird. Es reicht bereits ein leichter Überdruck und das Blatt beginnt zu schwingen und gibt diese Schwingungen an den Resonanzraum



und das damit verbundene Instrument weiter. Obwohl es komplett aus Metall besteht, ist das Saxophon ein "Holz"blasinstrument, denn das Blatt besteht aus dem Weichholz des Schilfgrases.

Geschichte des Instruments

Das Saxophon ist eng mit der Klarinette verwandt. Weil die in der Militärmusik des 19. Jahrhunderts zu leise waren, kam Adolphe Sax 1840 auf die Idee, Klarinetten aus Metall zu bauen und mit einem Schalltrichter zu versehen, den er von den Blechblasinstrumenten übernahm. Seitdem hat das nach ihm benannte Instrument einen festen Platz im Blasorchester und wird in verschiedenen Größen und Stimmungen gebaut.

Kaufen oder leihen?

Ein Altsaxophon, das neu etwa € 300.- kostet, kann nichts Gutes sein, weil der Hersteller am Material und der Qualität gespart hat und man sich bald über Mängel ärgern wird. Mit etwas Glück bekommt man aber ein gutes gebrauchtes Instrument¹ für etwa € 500.

Yamaha, Expression, Jupiter, Keilwerth - leider gibt es nichts Günstiges aus deutscher Produktion.

Methodik dieser Schule

Diese Schule für Orchesterinstrumente ist für das Selbstlernen, den Einzel- und den Gruppenunterricht konzipiert. Sie entstand für die instrumentale Ausbildung etwa zehn- bis zwölfjähriger Kinder im instrumentalen Unterricht und im Zusammenspiel in über zwanzigjähriger Praxis des "Klassenmusizierens" und enthält Übungen für die Instrumentalstunde und viele Spielstücke für das Zusammenspiel mit allen möglichen Instrumenten. Gleichzeitig funktioniert die Schule aber auch im Selbstunterricht, denn etliche Kinder liehen sich nach einem Jahr ein weiteres Instrument aus und schafften es mit dem Buch auch, dieses zweite Instrument alleine zu erlernen.

Praxis des Gruppenunterrichts

Benutzt man diese Schule für den Gruppenunterricht bei gleichen Instrumenten, braucht man hier nicht weiterzulesen, denn diese Schule funktioniert natürlich auch wie die anderen Werke. Ich habe nur ein paar Schwächen vermieden, über die ich mich seit vierzig Jahren bei anderen Instrumentalschulen immer geärgert habe. Die Stärken dieser Schule liegen in der Möglichkeit, Bläser, Streicher und Rhythmusgruppe **miteinander** spielen zu lassen und das ist auf der Anfängerebene ziemlich neu.

Wollte man bisher Streicher **und** Bläser gemeinsam unterrichten, kam man bisher an die Grenzen, denn ein Spielen unter Einbeziehung der Leersaiten (Kreuztonarten, also G-Dur, D-Dur oder A-Dur) schloss bisher die Bläser aus, die alle eine Naturtonreihe außerhalb dieser Tonarten produzieren (Bb-Dur, F-Dur oder Es-Dur). Durch die vielfältige Besetzung begründet, die man im Schulorchester einfach hat, waren Ausgaben für Bläser, Streicher, Gitarre und E-Bass nötig, mit dem man in **jeder** möglichen Besetzung spielen und lernen kann. Diese Lücke wird hier geschlossen.

Das gemeinsame Lernen von Bläsern und Streichern von Anfang an wird aber auch durch die unterschiedlichen Lautstärkeverhältnisse von Blechbläsern, Saxophonen, Flöten und Streichern erschwert. Solange Saxophone und Trompeten nicht leise spielen können, werden sich Streicher und Flöten nicht hören. Einen E-Bass hört man am besten mit drei Metern Entfernung zur Box, eine spanische Gitarre hat im Orchester keine Chance, so dass man die E-Gitarre benutzen muss und wenn die Verstärker auf dem Boden stehen, sind die Gitarren zu laut, weil die Ohren der Kinder so weit weg sind - bis die Kinderkrankheiten des Probenbetriebes beherrscht werden, ist das erste halbe Jahr rum. Nach diesem Halbjahr klappt es auf einmal mit dem Zusammenspiel und sobald die gemeinsame Tonart (klingend¹) C-Dur erreicht ist, zeigen sich die Stärken dieser Schule, weil nun wirklich **alle** Kinder zusammen spielen können.

Ich habe gute Erfahrungen bei der Trennung der Bläser und Streicher für das erste halbe Jahr gemacht (etwa bis zum dritten Kapitel): Streicher, Flöten und akustische Gitarren funktionieren recht gut in einer eigenen Gruppe, die Blechbläser, Saxophone, Klarinetten und E-Bass bilden eine zweite Gruppe. Nur Schlagzeuger ließen sich seit 1998 nie integrieren und blieben irgendwann außen vor.

¹ **Streicher** haben dieses Problem nicht, weil ihr C immer ein C ist - bei den **Bläsern** sieht das anders aus und deswegen wird hier unterschieden zwischen "klingender" Schreibweise (in C) oder "transponierter" Schreibweise (in Es, in F, in Bb in sonstwas...). Die Transposition stammt aus der Barockzeit, als man die Hörner und Trompeten nur mit Naturtönen spielen konnte und je nach Tonart das Horn "in F" oder "in G" brauchte. Heute wäre dies nicht mehr nötig, doch die Tranposition wird aus Traditionsgründen beibehalten.

Aufbau der Einheiten

Die Systematik meiner Schule geht davon aus, einen Fünftonraum aufzubauen, ihn zu verschieben und zu vergrößern. Wenn das saubere einstimmige Spiel erreicht ist (etwa ab Kapitel 2 und 3), kann man in die Dreistimmigkeit einsteigen (ab. Kap. 3.6). Die Übungsnummer gibt das Kapitel an, die klingende Tonart und die Zählung der Übung oder des Liedes: "3.G 2" meint also das dritte Kapitel in G-Dur mit der zweiten Übung. "3.Z 4" ist entsprechend die vierte Übung des dritten Kapitels im Zusammenspiel. Das Zusammenspiel findet ab dem 3. Kapitel in C-Dur statt, wenn jedes Instrument "seinen" Fünftonraum bereits beherrscht. Eine Einheit (ein Kapitel) besteht aus dem Erlernen von neuen Tönen, instrumentaler Technik und der Anwendung in Liedern und Spielstücken. Man braucht nach meinen Erfahrungen etwa zwei Monate (ca. sechzehn Stunden), bis der Inhalt eines Kapitels von den Kindern gekonnt ist und das Zusammenspiel in der Gruppe leidlich klingt. Erfahrungsgemäß braucht man in der gemischten Großgruppe von 20 bis 30 Kindern für die ersten fünf Lektionen etwa achtzig Unterrichtseinheiten - also ein Jahr - und danach geht es erheblich schneller.

Beim Klassenmusizieren ergibt sich immer die Situation, dass Kinder unterschiedlich schnell lernen, üben und sich entwickeln. Aus diesem Grund geht es ab dem dritten Kapitel (etwa im fünften Ausbildungsmonat) in die Zwei- und Dreistimmigkeit. Der leichteren Melodie sind immer schwierigere zweite Stimmen zugeordnet, gleichzeitig gibt es auch eine dritte, später eine vierte Stimme, die deutlich leichter sind als die Melodie. Oft lassen sich die dritten Stimmen mit Orff-Instrumenten begleiten. Fast alle Kinder finden je nach Leistungsstand eine Stimme, die sie bewältigen können.

Die ersten Übungen des dritten Kapitels eignen sich zum gemeinsamen Einspielen und zum Wiederholen des Gelernten, denn diese ständigen Wiederholungen sind das Wichtigste beim Lernen überhaupt. Normalerweise wird eine Schule konsequent durchgearbeitet. Hier ist es nicht zwingend, denn die Übungen fangen immer leicht an, werden aber zum Ende der Seite schwieriger. Ein guter Probenleiter erkennt, wann die Aufnahmefähigkeit erschöpft ist und legt dann etwas auf, was die Kinder motiviert, z. B. leichte Lieder ab 2.5 oder 3.6.

Information für die Eltern

Gehen Sie bitte als Allererstes mit Ihrem Kind die Pflegehinweise für das Instrument durch und seien Sie am Anfang lieber zu genau als zu nachlässig. Holzblasinstrumente und Streichinstrumente können schon durch falsches Anfassen zerstört werden, Blechblasinstrumente dürfen niemals hinfallen, an den Stimmwirbeln der Streicher dreht man nur, wenn man genau weiß, was man tut. Im Zweifelsfall kontaktieren Sie bitte die Lehrkräfte.

Täglich sollen zehn bis fünfzehn Minuten geübt werden. Das Ziel der ersten Wochen ist, dass jeder erlernter Ton blind gefunden und gespielt wird und dass jeder Ton klar und deutlich zu hören ist. Wenn die ersten fünf Töne klingen, werden Lieder möglich. Der QR-Code auf der Titelseite führt zu einer Linksammlung, die für fast jede Übung zu einem Video verlinkt, zu dem man mitspielen kann - bei lauteren Instrumenten sollte man ggf. die Stereoanlage anschließen oder eine Box parat haben. Sehr viele Videos haben wir in der Corona-Zeit mit Schülerinnen und Lehrkräften erstellt.

Information für die Ausbilder

Es empfiehlt sich die Stücke möglichst oft am Klavier zu begleiten um die Intonation zu schulen. Die Akkorde über den Liedern sind deswegen immer in C, da viele Pianisten nicht nach Es oder Bb transponieren können. Weil die meisten Probenleiter zwar Bläser oder Streicher, aber eben keine Pianisten sind, wurden die Akkorde nicht im klassischen Generalbaß angegeben, sondern in der normalen Schreibweise der Popmusik.

Notenbücher fallen herunter und gehen kaputt. Aus diesem Grunde sind die Noten in Standardlochung für Ringbuchmappen. Zerrissene Blätter lassen sich ausdrucken, verschlissene Ringbücher ersetzen. Spiralbindungen haben sich nicht bewährt.

Band I Erstes Jahr

Die Bläser beginnen mit zwei Tönen in (klingend) Bb-Dur und F-Dur, die Streicher auf Leersaiten mit drei Fingern in D-Dur und G-Dur. Für das Altsaxophon sind das die Tonarten G-Dur bis E-Dur. Sie werden aber so langsam eingeführt, so daß man Zeit zum Lernen hat. Bereits ab dem ersten Kapitel gibt es Übungen zum gemeinsamen Zusammenspiel von Bläsern und Streichern. Das Ziel des ersten Jahres ist der vierstimmige Satz und mit den Liedern und vierstimmigen Sätzen des 5. Kapitels ist die Stufe I erreicht.

Das laminierte Blatt mit den Grifftabellen und Klappenbezeichungen ordnet man am besten so ein, daß es griffbereit neben der aktuellen Übung steht.

Band II Zweites Jahr

Ab dem sechsten Kapitel geht es mit Stücken aus der Renaissance, dem Barock und der Romantik gemeinsam durch andere Tonarten und der Tonumfang wird dabei erweitert. Das Ziel des zweiten Jahres ist die dynamisch-musikalische Gestaltung in den gängigsten Tonarten (Stufe II und III).

Band III Drittes Jahr

Streicher und Bläser haben die Orchesterstücke an Bord, die Rhythmusgruppe spielt schwerpunktmäßig im Pop, Rock und Jazz. Beim Altsaxophon werden das Spielen auseinem Leadsheet, das Spielen in der Combo und die Big-Band-Partien einen Schwerpunkt haben. Danach braucht man keine Schule mehr (Stufe III und IV).

Danksagung

Den Kolleg/inn/en Karen Hahn, Thomas Mahren, Arne Plöse, Josef Schmidt und vor allem Susanne Schmitz-Dowidat sei hier für das kritische Lesen, Tausende Korrekturen und zahllose Gespräche gedankt. Ohne ihre Rückmeldungen wäre dieses Unterrichtswerk nie fertig geworden.



Bonn, im Frühjahr 2024

Martin Schlu

Der Ansatz



Die folgenden Texte musst Du nicht alle sofort durchlesen. Sie behandeln aber Themen, die für Dich wichtig werden, wenn Du Dein Instrument gut beherrschen willst. Es geht hier um **Ansatz**, das **Mundstück**, die **Teile des Saxophons** und das richtige **Üben**.

Das Wort "Ansatz" meint, wie ein Bläser die Lippen auf das Mundstück "ansetzt" und seine Atemkontrolle verwendet, um die Töne auf dem Instrument zu erzeugen. Auf folgende Dinge musst Du dabei achten:

Mundstückposition: Das Mundstück wird etwa eine halbe Daumenlänge so in den Mund genommen, dass das Blatt unten liegt und die Zähne des Oberkiefers auf dem Kunststoff des Mundstücks liegen. Wenn Dir das zu hart ist, gibt es so genannte "Bissplatten" aus Silikon, die den Zähnen Halt geben und zu starken Druck verhindern. Die Lippen umschließen das Mundstück und dichten es damit ab.



Links: Das Mundstück ist nicht weit genug im Mund, und die Lippen verhindern ein freies Schwingen des Blatts.

Rechts: So ist es gut



Rechts: Das Mundstück ist viel zu weit im Mund, so dass die Zunge sicht nicht mehr frei bewegen kann.

Links: So ist es gut



Lippenmuskulatur: Lippen bestehen aus vielen Muskeln. Der wichtigste Muskel für Musiker ist der "Musculus orbicularis oris", ein ringförmiger Muskel, den Du Dein Leben lang trainieren solltst, damit Du nicht müde wirst und Schwierigkeiten hast, über längere Zeiträume hinweg zu spielen. Die Lippen müssen sich für tiefe Töne entspannen und lockern können, für hohe Töne brauchst Du eine starke Anspannung.

Wenn Du ein Küßchen gibst, hast Du einen Moment der Anspannung. Halte diesen Moment fest und puste mit den gespannten Lippen Luft durch das Mundstück mit dem S-Bogen....

Atemkontrolle: Du wirst lernen, die Luft so gleichmäßig durch das Mundstück zu blasen, dass Du bis zu einer Minute einen Ton spielen kannst, ohne dass er wackelt oder tiefer wird. Das braucht schon ein paar Monate.

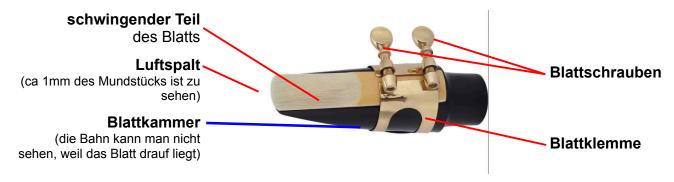
Ausdauer: Man läuft nicht Langstrecke ohne Training. Bläser sind aber regelrechte Marathonläufer. Fange darum erst mit kleinen Strecken an. Jeden Tag zehn Minuten bringt mehr als eine Stunde die Woche. Mehr üben kannst Du später immer noch.

Ansatzfehler: Fehler im Ansatz führen zu Problemen bei der Erzeugung und Schönheit des Tons, wie z.B. merkwürdigen Geräuschen, unsauberen Tönen und einem auf wenige Töne begrenzten Tonumfang.



Mundstück und Blatt

Das **Mundstück** ist für manche Bläser viel mehr als das Instrument, das dahinter steckt, denn es ist der Kontakt zwischen den Lippen des Menschen und dem Beginn des Instruments. Diese Berührungsstelle ist extrem wichtig für die Spieler und der scheinbar harmlos dahingehauchte Satz "Ach wäre ich doch Dein Mundstück" zeigt, dass der Lippenkontakt zu diesem kleinen Stück Kunststoff intensiver ist als bei den meisten Liebes- und Ehepaaren.



Das Mundstück besteht meistens aus schwarzem Kunststoff. Es kann beim Fallen zerbrechen und sich in der Spülmaschine¹ verformen. Manchmal ist auf dem Mundstück oben eine **Bissplatte** geklebt, die verhindert, dass es verrutscht, wenn der Oberkiefer zubeißt und das Mundstück fixiert. Am Anfang nimmt man das Mundstück, das mit dem Instrument mitgegeben wurde und kauft erst nach einem halben Jahr ein eigenes und besseres. Dafür braucht man etwas Erfahrung und ein geduldiges Musikgeschäft.

Die **Blätter** bestehen aus einem französischen oder spanischen Schilfgras, das in bestimmten Stärken hergestellt wird. Ganz am Anfang beginnt man mit der Stärke 1,5, später wird man ein Blatt der Zweier- oder ein Dreierstärke spielen. Profis werden auch mit Stärke vier oder fünf fertig, aber die ha-



ben jahrzehntelange Übung und spielen mit einem anderen Luftdruck als Kinder. Am Anfang geht es nur um die Frage 1,5 oder 2 und das billigste Blatt reicht aus, denn durch falsche Handhabung reißen die Blätter in den ersten Wochen öfter und sind dann nicht mehr benutzbar.

Die **Schutzkappe** schützt übrigens weniger das Mundstück, als das Blatt, sie sollte immer (!) griffbereit auf dem Notenpult liegen. Die häufigste Fehlerquelle ist nämlich der Zusammenstoß des Blattes mit der Schulter. Etwa nach einem Monat und nach einer verbrauchten Schachtel (10 Stück kosten



um die € 40.-) wissen Kinder, warum man die Schutzkappe in der Spielpause über das Mundstück steckt und das Blatt vorsichtiger behandelt als ein rohes Ei. Es kostet ja auch viel mehr.

Man hat das Teil ja ständig im Mund und verunreinigt es mit Spucke, Krümeln und Essensresten. Einmal in der Woche sollte es darum gereinigt werden - ruhig zehn Minuten in der Spülmaschine, aber nicht mit mehr als 50°.

Merkblatt zum Saxophon





Welches Instrument

Es gibt verschiedene Instrumentenfamilien beim Saxophon und Berufsmusiker haben oft ein Sopran- ein Alt- und ein Tenorsaxophon. Wer sich als Erwachsener an tiefen Tönen erfreut, steigt auf das Baritonsax um oder auf das Baßsaxophon. Wenn man einen Kombi fährt, ist dies alles kein Problem.

Für Kinder, die etwa 1,30 m groß sind, ergibt sich das Altsaxophon als Anfangsinstrument. Ein Soprano als Anfangsinstrument ist zwar noch kleiner und handlicher, doch bei Anfängern hört sich das erste halbe Jahr auf einem gebogenen Sopransax schlimmer an als der Anfang auf einer Violine. Man wartet darum besser bis zum vierten Schuljahr ab, bzw. bis das Kind ein Alto locker tragen kann, ohne daß man sich um dessen Rücken und die Klappen des Instrumentes Sorgen machen muß. Zur Not hilft aber ein Einkaufstrolley.

Schwachstelle des Saxophons: Wellen und Klappen

Jedes Instrument ist auf wenige hundertstel Millimeter Genauigkeit eingestellt. Wenn durch Gerangel und Gedränge im Schulbus eine Achse gestaucht wird, kann es dazu führen, dass bestimmte Töne nicht mehr ansprechen, weil die Welle einen halben Millimeter verbogen ist und eine Klappe dann nicht mehr hundertprozentig schließt. Besonders häufig kommt dies bei der Oktavklappe vor, wenn die Kinder vergessen haben das Herzstück einzusetzen (der schwarze Stopfen, mit dem die Öffnung für den S-Bogen verschlossen wird). Oft macht eine verbogene C-oder D-Klappe viel Ärger, weil das Instrument gefallen ist und das Kind dies aus begreiflichen Gründen verschweigt.



Pflege des Saxophons

Ab und zu springen auch Federn heraus, die die Klappen dann nicht mehr aufdrücken können. In den meisten Fällen ist das Instrument gefallen oder jemand darüber gestolpert. Handwerkliches Geschick ohne Spezialwerkzeuge richtet meist mehr Schaden an als das Kind - im Zweifelsfall macht man also nichts selber, sondern geht zum Fachmann.

S-Bogen

Am Anfang sollte man unbedingt einen Namenszettel auf den S-Bogen kleben, denn die Instrumente haben Seriennummern, die Bögen nicht. Wer in der Gruppe seinen S-Bogen vertauscht hat, wird noch nicht mal einen einzigen Ton sauber spielen können, weil in diesem Fall wirklich nichts zusammen passt. Später erkennt das Kind seinen S-Bogen selber.



Der S-Bogen verbindet das Instrument mit dem Mundstück.

Aufbau

Zuerst wird das Blatt auf das Mundstück gelegt und mit der Blattschraube fixiert, die Kappe auf das Blatt gesteckt, dann kommt das Mundstück auf den S-Bogen. Danach wird das Herzstück (schwarzer Stöpsel) aus der oberen Öffnung genommen und ordentlich weggepackt. Das Instrument wird in den Gurt gehängt, der S-Bogen gesteckt und der Gurt eingestellt. Erst, wenn alles passt, wird die Schutzkappe vom Mundstück abgezogen. In Spielpausen wird sie sofort wieder aufgesteckt.



Der Schultergurt sorgt für eine gleichmäßige Gewichtsverteilung des Instruments

Abbauen und Wegräumen

Zuerst wird die Schutzkappe auf das Mundstück gesteckt, dann der S-Bogen abgenommen und beiseite gelegt. Das Instrument wird ausgehängt und mit dem großen Wischer durchgeputzt. Nun wird das Herzstück gesteckt und das Instrument eingepackt. Danach wird das Blatt abgemacht und trocken gewischt (das vermeidet Schmutz und Staub) und trocken ins Blätteretui gesteckt. Mundstück und S-Bogen werden mit dem kleinen Wischer gereinigt, in ein Tuch eingewickelt und in den Koffer gelegt. Wer die Wischer verwechselt, wird bei der Reparatur schon mal € 50.- los, deswegen nimmt man im Zweifel immer den kleineren Wischer.



Der Wischer nimmt den Rest der Feuchtigkeit auf, die sonst im Instrument bleiben würde-

Zuletzt legt man das Saxophon in den Koffer. Wer dann vergisst, die Schlösser zuzumachen, muss mit teureren Reparaturen rechnen.

1.B 1

Zwei Töne

Hier <

gehört der Daumen hin, um das Instrument abzustützen.



zu lesen: blau = linke Hand
D = Daumen Auflagepunkt
1 = Zeigefinger (h-Klappe)
2 = Mittelfinger (a-Klappe)
3 = Ringfinger (g-Klappe)





 D = Daumen
 1 = h-Klappe

 2 = a-Klappe
 3 = g-Klappe

Diese Töne musst Du lernen, sie im Gefühl haben und sie automatisch spielen. Das **g1** <eingestrichen **g** > liegt auf **123**, das **a1** <eingestrichen **a** > liegt auf **12** . Der Daumen wird auf das schwarze Plättchen an der Rückseite gelegt, damit Du das Instrument ausbalancieren kannst.

Takt 1 - 6 Zwei Töne als Ganze und Halbe

Nun übst Du das Unterscheiden mit langen Noten bei den Tönen **g1** und dem Ton **a1**. Weiße Noten **ohne Notenhals** nennt man "**ganze**" Noten und sie dauern vier Schläge. Weiße Noten **mit Hals** nennt man "**halbe**" Noten und die dauern zwei Schläge. Zum besseren Unterscheiden schreibe mit dem Bleistift für jede **ganze** Note **vier** Striche unter die Note und für jede halbe Note zwei Striche.

Takt 7 - 11 Die Töne als als Halbe und Viertel

Die Übung beginnt mit halben Noten (zu je zwei Schlägen) und geht weiter mit schwarzen Noten mit Hals. Diese Noten nennt man Viertelnoten und sie dauern nur einen Schlag lang. Entsprechend bekommen sie deshalb auch nur einen Strich. Du wirst feststellen, dass jeder Takt vier Striche/Schläge lang dauert. Das nennt man "Vier-Viertel-Takt".

Takt 12 - 18 Die Töne als Viertel und Halbe

Los geht es mit vier Vierteln **g1** und vier Vierteln **a1**. Achte darauf, dass die halben Noten doppelt so lange dauern, wie die Viertelnoten und schaue nicht auf die Hände, sondern auf die Noten.

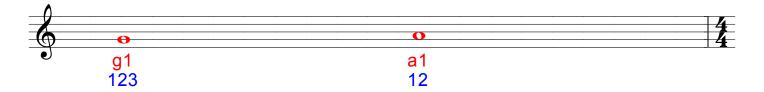
Takt 19 - 24 Die Töne als Halbe und Viertel Die beiden bekannten Töne werden nun als Halbe und als Viertel kombiniert.

Takt 25 - 28 Die Töne als Viertel und Halbe

Die bekannten Töne wechseln nun schneller. Wenn Du Dich verspielst, beginne nochmal von vorne - aber langsamer. Langsam klappt es immer besser als schnell.

g1 und a1

1.B 1















1.B 2

Drei Töne

Hier <

gehört der Daumen hin, um das Instrument abzustützen.

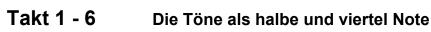


zu lesen: blau = linke Hand
D = Daumen Auflagepunkt
1 = Zeigefinger (h-Klappe)
2 = Mittelfinger (a-Klappe)
3 = Ringfinger (g-Klappe)



Das **h1** wird in der linken Hand nur mit dem Zeigefinger (1) gegriffen, mit der rechten Hand hält man das Instrument nur fest. In Zahlen schreibt man so: **1**.

Auch den neuen Ton musst Du lernen, ihn im Gefühl haben und lernen, ihn blind zu spielen. Übe die Reihenfolge **g1**, **a1** und **h1** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Dann klappt es auch mit den ersten Melodien.



Alle drei Töne werden einmal als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.



D = Daumen

Takt 7 - 11 Halbe und Viertel im Wechsel

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

Takt 12 - 18 Alle Töne als Viertel

Nun wird jede Note viermal hintereinander gespielt. Achte drauf, dass sie gleich klingen und dass sie auch alle gleich lange dauern. Meistens wird man langsamer und dann schläft das Tempo ein.

Takt 19 - 24 Alle Töne als Halbe und Viertel

Die drei bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Takt 25 - 28 Alle Töne durcheinander

Die drei bekannten Töne kommen als Viertel in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Takt 29 - 32 Alle Töne ohne Namen

Die drei bekannten Töne kommen nun durcheinander, ohne dass der Name druntersteht.

1 = h-Klappe

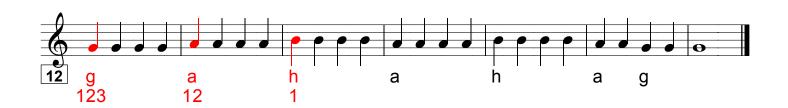
g1, a, und h1 Altsaxophon in Es

1.B 2















1.B 3

Vier Töne

Hier <

gehört der Daumen hin, um das Instrument abzustützen.



zu lesen: blau = linke Hand
D = Daumen Auflagepunkt
1 = Zeigefinger (h-Klappe)
2 = Mittelfinger (a-Klappe)
3 = Ringfinger (g-Klappe)



D = Daumen 2 = a-Klappe Das c2 wird in der linken Hand mit dem Mittelfinger (1) gegriffen, mit der rechten Hand hält man das Instrument nur fest. In Zahlen schreibt man so: 2

Übersicht Töne g1, a1, h1 und c2

Der vierte Ton wird geübt und solange mit den anderen Tönen verbunden, bis Du die Griffwechsel unterscheiden kannst.

Takt 1 - 12 Die Töne als vier Viertel

Alle vier Töne werden viermal hintereinander gespielt. Achte drauf, dass sie gleich klingen, dass sie auch alle gleich lange dauern und dasss Du das Tempo hältst. Dies Übung geht jetzt über zwei Zeilen. Ende ist dort, wo der dicke Doppelstrich steht.

Takt 13 - 19 Alle drei Töne als Viertel

Jede Note wird als Halbe mit zwei Vierteln gespielt. Später wirst Du merken, dass ganz viele Stücke mit diesem Rhythmus anfangen.

Takt 20 - 25 Alle Töne als Halbe und Viertel

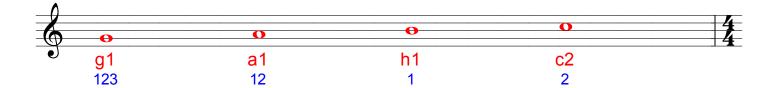
Die vier bekannten Töne werden nun als Viertel kombiniert. Die Schritte und Sprünge gehen aber hier durcheinander.

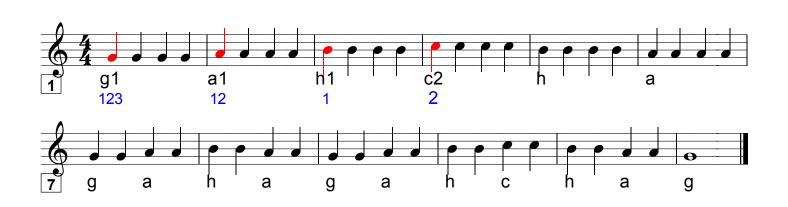
Takt 26 - 33 Alle Töne durcheinander

Die vier bekannten Töne kommen als Viertel in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander

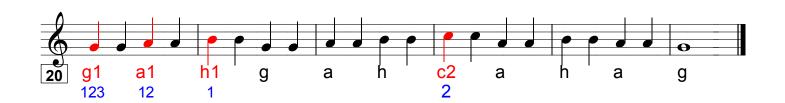
g1, a1, h1, c2 Altsaxophon in Es

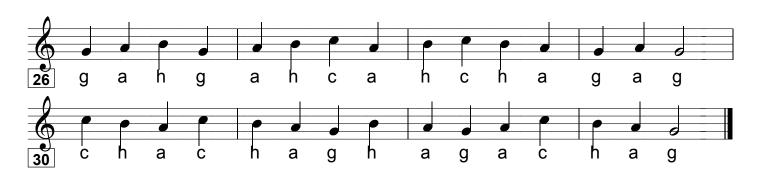
1.B 3











1.B 4

Vier Töne

Hier <

gehört der Daumen hin, um das Instrument abzustützen.



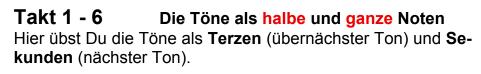
zu lesen: blau = linke Hand
D = Daumen Auflagepunkt
1 = Zeigefinger (h-Klappe)
2 = Mittelfinger (a-Klappe)
3 = Ringfinger (g-Klappe)



Übersicht

Töne g1, a1, h1 und c2

Zur Übersicht stehen hier noch einmal die vier Töne, die Du bisher gelernt hast. Der **Grundton** ist **g1** (123), die **Sekunde** ist das **a2** (12), die **Terz** das **h2** (1) und die **Quarte** ist das **c2** (2).





Takt 7 - 11 Die Töne als Sekunden und Terzen

Die vier Töne werden als Motive verbunden. Mehrere Motive ergeben eine Melodie.

Takt 12 - 18Die Töne als Synkope

Die vier Töne werden als **Synkope** gespielt. Eine Synkope ist eine Betonung außerhalb der Eins oder Drei.

Takt 19 - 24 Die Töne als Halbe und Viertel

Die vier Töne werden als Motive verbunden - hier ist es schon fast eine Melodie.

Takt 25 - 28 Synkope, Schritte und Sprünge

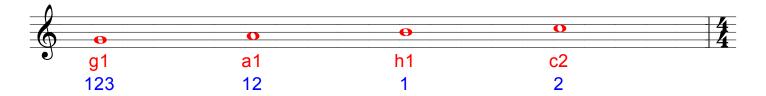
Die vier Töne werden als Motive mit Synkopen verbunden.

Takt 29 - 35 Die Töne als Tonleiter

Die Töne werden nun als **Tonleiter** mit auf- und absteigenden Vierteln gespielt.

Mehr Übungen

1.B 4















1.B 5

Vier Töne

Hier <

gehört der Daumen hin, um das Instrument abzustützen.



zu lesen: **blau = linke** Hand **D = Daumen** Auflagepun

1 = Zeigefinger (h-Klappe)

2 = Mittelfinger (a-Klappe)

3 = Ringfinger (g-Klappe)

Übersicht

Auflagepunkt (h-Klappe) (a-Klappe) (g-Klappe) (g-Klappe) Uiben, Du musst wissen, wo sie liegen, sie im Gefühl haben und lenen, sie blind zu greifen.



Takt 1 - 7 Gleiche Viertel

Spiele die vier Töne jeweils als vier Viertel aufsteigend und absteigend und sieh zu, dass sie gleich klingen und nicht schneller oder langsamer werden. Ein Metronom oder eine Metronom-App ist eine gute Hilfe. Beginne mit sechzig Vierteln und steigere Dich auf 80 **bpm** (**b**eats **p**er **m**inute = Schläge pro Minute).



Takt 8 - 13 Viertel mit Doppelachtel

Die Übung wird nun um Achtel erweitert. Nach jeder Viertel kommt die gleiche Note als Zwei-Achtel-Einheit. Bläser üben hier den Zungenstoß, Streicher nehmen die beiden Achtel mit doppeltem Aufstrich und Gitarreninstrumente nehmen die Viertel immer mit Abschlag.

Die Notennamen stehen jetzt nicht mehr unter den Noten. Entweder schreibst du sie selbst darunter oder Du spielst so langsam, dass Du immer auf die erste Zeile gucken kannst um nachzusehen.

Takt 14 - 19 Vier Achtel und zwei Viertel.

Lies jeden Takt auf einmal (*Vier Achtel und zwei Viertel im gleichen Ton*), doch stolpere nicht über den vorletzten Takt - der ist anders.

Takt 20 - 25 Viertel mit Doppelachtel in Sprüngen Es geht hier weniger um die Töne als um den sich ständig

Es geht hier weniger um die Töne als um den sich ständig wechselnden Rhythmus. Lies langsam, spiele langsam, dann werde erst schneller. Spiele am Anfang höchstens das Tempo von 60 bpm - schneller werden kannst Du immer.

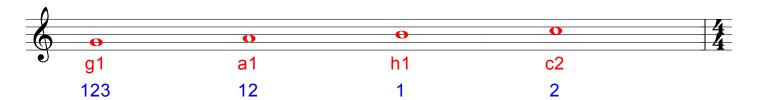


Takt 26 - 31 Achtel und Viertel durcheinander

Es geht hier nur um das Lesen. Wenn es klappt, gehe weiter.

Noch mehr Übungen 1.B 5

Altsaxophon in Es



Versuche es ohne Notennamen!











1.B 6



zu lesen: blau = linke Hand

Auflagepunkt

zu lesen: rot = rechte Hand

Fünf Töne

D = Daumen 1 = Zeigefinger (h-Klappe)

2 = Mittelfinger (a-Klappe)

2 = Mittelfinger (e-Klappe)

3 = Ringfinger (g-Klappe)



blaue Zahlen stehen für die linke Hand. rote Zahlen für die rechte Hand.

Das folgende Lied kennst Du eher nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

Französisch

Au clair de la lune. mon ami Pierrot, prête moi ta plume pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte. je n'ai plus de feu, ouvre moi ta porte, pour l'amour de Dieu.

Deutsch

Im Mondschein. mein Freund Pierrot. leihe mir deine Feder¹ um ein Wort zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen, ich habe kein Feuer mehr, öffne mir deine Tür. um der Liebe Gottes willen.



2 = a-Klappe 3 = g-Klappe

2 = e-Klappe

Melodie

Erste Zeile:

Du beginnst mit den Noten, die Du schon kennst: mit vier Vierteln und zwei Halben. Im dritten Takt hast Du einen Sprung zum h1 und gehst in Schritten über das a1 zum g1.

Zweite Zeile:

Die ist genauso wie die erste Zeile.

Dritte Zeile:

Hier kommt ein neuer Ton hinzu, das fis1 (123-2, siehe Bild links). Zum ersten Mal brauchst Du auch die rechte Hand und greifst die Taste mit dem Mittelfinger. Das kriegst Du hin.

Vierte Zeile:

Die ist wieder genauso wie die erste Zeile. Damit hast Du Dein erstes Lied gespielt...

Begleitstimme

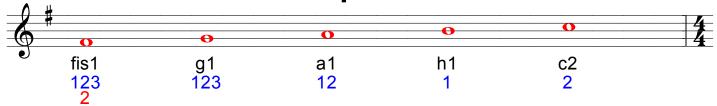
Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast - bis dahin spielt sie jemand anders.

Schreibfeder, die man in ein Tintenfass tauchte, um damit zu schreiben.

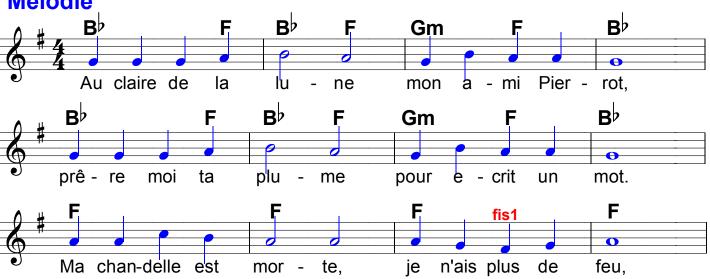
Au claire de la lune

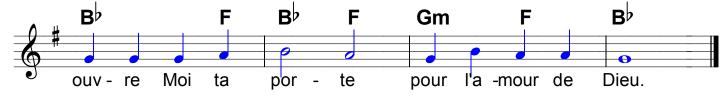
1.B 6

Altsaxophon in Es

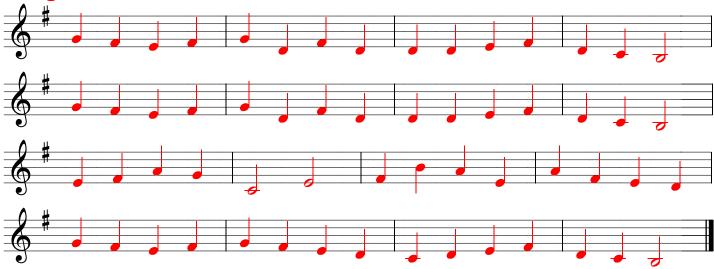








Begleitstimme



1.F 1

Der Daumen wechselt vom schwarzen Feld auf die Klappe rechts oben.



zu lesen: **blau = linke** Hand **O = Daumen** Oktavklappe

U = Daumen Oktavkiapp

1 = Zeigefinger (h-Klappe) 2 = Mittelfinger (a-Klappe)

3 = Ringfinger (g-Klappe)

zu lesen: rot = rechte Hand

Zwei Töne

1 = Zeigefinger (f-Klappe)

2 = Mittelfinger (e-Klappe)

3 = Ringfinger (d-Klappe)



d2 und e2

Diese Töne musst Du lernen, sie im Gefühl haben und sie automatisch spielen. Der Ton d2 <zweigestrichen d > liegt auf O123-123, das e2 <zweigestrichen e > liegt auf O123-12.

Takt 1 - 6 Die Töne als Ganze und Halbe

Nun übst Du das Unterscheiden der langen Noten mit den Tönen d2 und e2. Weiße Noten ohne Notenhals heißen "ganze" Noten (sie dauern vier Schläge), weiße Noten mit Hals sind "halbe" Noten (sie dauern zwei Schläge). Zum besseren Unterscheiden schreibe mit dem Bleistift unter jede Ganze vier Striche und unter jede Halbe zwei Striche.

Takt 7 - 11 Die Töne als als Halbe und Viertel

Die Übung beginnt mit halben Noten (zu je zwei Schlägen) und geht weiter mit schwarzen Noten mit Hals. Diese Noten nennt man Viertelnoten und sie dauern nur einen Schlag lang. Entsprechend bekommen sie deshalb auch nur einen Strich.

Takt 12 - 18 Die Töne als Viertel und Halbe

Los geht es mit vier Vierteln **d1** und vier Vierteln **e1**. Achte darauf, dass die halben Noten doppelt so lange dauern, wie die Viertelnoten und schaue nicht auf die Hände, sondern auf die Noten.

Takt 19 - 24 Die Töne als Halbe und Viertel

Die beiden bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert.

Takt 25 - 28 Die Töne als Viertel und Halbe

Die bekannten Töne wechseln nun schneller. Wenn Du Dich verspielst, beginne nochmal von vorne - aber langsamer. Langsam klappt es immer besser als schnell.

Takt 29 - 32 Die Töne als Viertel

Die bekannten Töne kommen nun als Viertel und ihr Name steht nicht mehr darunter. Klappt das?



 D = Daumen
 O = Oktave

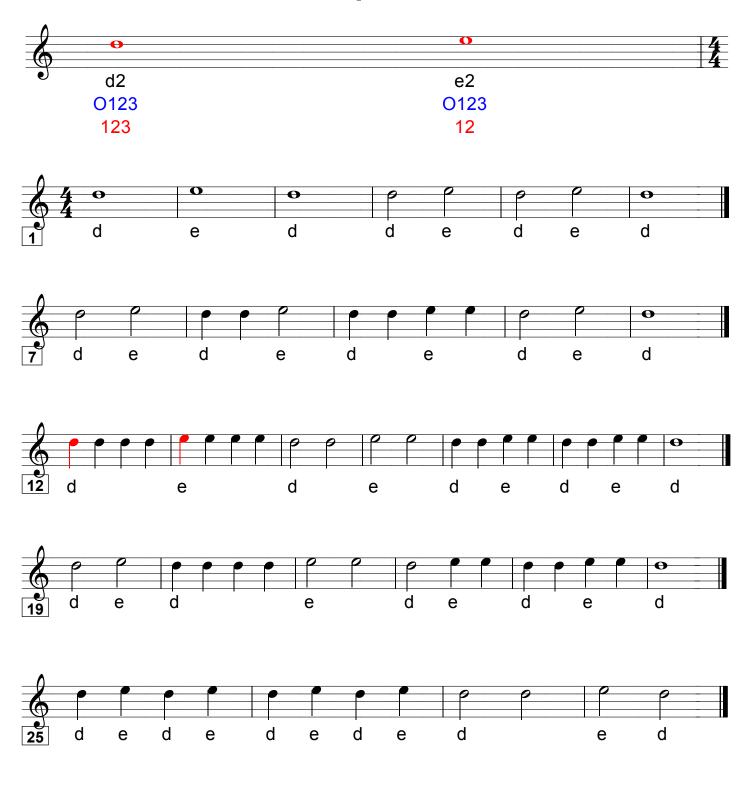
 1 = h-Klappe
 2 = a-Klappe

 3 = g-Klappe
 2 = e-Klappe

 1 = f-Klappe
 2 = e-Klappe

d2 und e2

1.F 1



1.F 2

 Der Daumen wechselt vom schwarzen Feld auf die Klappe rechts oben.



zu lesen: blau = linke Hand

O = Daumen Oktavklappe

1 = Zeigefinger (h-Klappe)

2 = Mittelfinger (a-Klappe)

3 = Ringfinger (g-Klappe)

Drei Töne

zu lesen: rot = rechte Hand

1 = Zeigefinger (f-Klappe)

2 = Mittelfinger (e-Klappe)

3 = Ringfinger (d-Klappe)



Das **fis2** wird in der linken und rechten Hand mit **O123-2** gegriffen.

Takt 1 - 6 Die Töne als Ganze und Viertel

Alle drei Töne werden einmal als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

Takt 7 - 11 Ganze und Viertel im Wechsel

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.



Nun wird jede Note viermal hintereinander gespielt. Achte drauf, dass sie gleich klingen und dass sie auch alle gleich lange dauern. Meistens wird man langsamer und dann schläft das Tempo ein.

Takt 19 - 24 Drei Töne als Halbe und Viertel

Die drei bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Takt 25 - 28 Drei Töne durcheinander

Die drei bekannten Töne kommen nun als Viertel in allen möglichen Kombinationen vor. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Takt 29 - 31 Drei Töne durcheinander

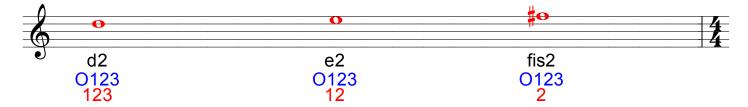
Hier merkst Du, ob Du noch überlegen musst oder ob Dir die Töne direkt einfallen. Wenn Du die Zeile flüssig spielen kannst, hat es Sinn weiterzugehen und den nächsten Ton zu lernen.



D = Daumen **1** = h-Klappe **3** = g-Klappe **1** = f-Klappe **3** = d-Klappe **2** = e-Klappe **2** = e-Klappe

d2, e2 und fis2

1.F 2















1.F 3

 Der Daumen wechselt vom schwarzen Feld auf die Klappe rechts oben.



zu lesen: **blau = linke** Hand

O = Daumen Oktavklappe

1 = Zeigefinger (h-Klappe) 2 = Mittelfinger (a-Klappe)

3 = Ringfinger (g-Klappe)

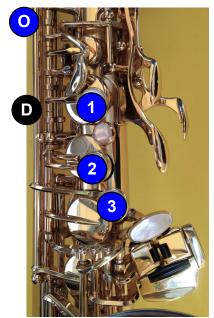
Vier Töne

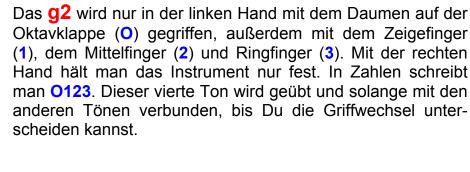
4 - Zeigefinger (f Klanne)

1 = Zeigefinger (f-Klappe)
2 = Mittelfinger (e-Klappe)

zu lesen: rot = rechte Hand

3 = Ringfinger (d-Klappe)





Takt 1 - 12 Die Töne als Ganze und Viertel

Alle vier Töne werden viermal hintereinander gespielt. Achte drauf, dass sie gleich klingen, dass sie auch alle gleich lange dauern und dass Du das Tempo hältst. Diese Übung geht jetzt über zwei Zeilen. Das Ende ist dort, wo der dicke Doppelstrich steht.



Takt 13 - 19 Drei Töne als Viertelfolgen

Jede Note wird als Halbe mit zwei Vierteln gespielt. Später wirst Du merken, dass ganz viele Stücke mit diesem Rhythmus anfangen.

Takt 20 - 25 Alle Töne als Halbe und Viertel

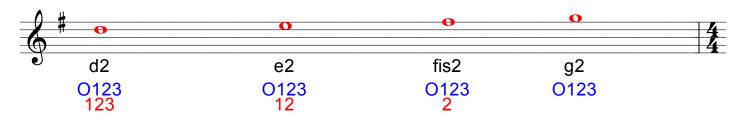
Die vier bekannten Töne werden nun als Viertel kombiniert. Die Schritte und Sprünge gehen aber hier durcheinander.

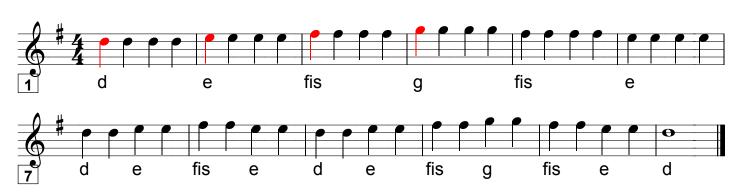
Takt 26 - 33 Alle drei Töne durcheinander

Die vier bekannten Töne kommen als Viertel in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen wieder durcheinander.

d1, e2, fis2, g2

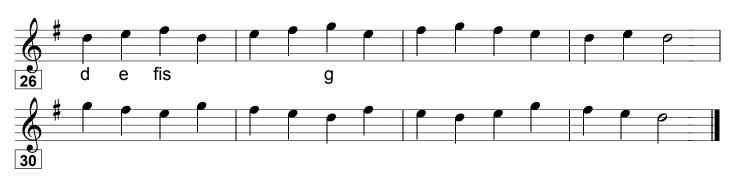
1.F 3











1.F 4

 Der Daumen wechselt vom schwarzen Feld auf die Klappe rechts oben.



zu lesen: **blau** = **linke** Hand

O = Daumen Oktavklappe

1 = **Zeigefinger** (h-Klappe)

2 = Mittelfinger (a-Klappe)

3 = Ringfinger (g-Klappe)

Vier Töne

zu lesen: rot = rechte Hand

1 = Zeigefinger (f-Klappe)

2 = Mittelfinger (e-Klappe) 3 = Ringfinger (d-Klappe)



Zur Übersicht stehen hier noch einmal die vier Töne, die Du bisher gelernt hast: Der **Grundton** ist **d2**, die **Sekunde** ist das **e2**, die **Terz** das **fis2** und die **Quarte** ist das **g2**.

Takt 1 - 7 Die vier Töne als Viertel

Hier wiederholst Du die vier Töne als Stoßübung rauf und runter - möglichst in einem Atemzug. Wenn es nicht geht, atme nach der letzten Halben e2.

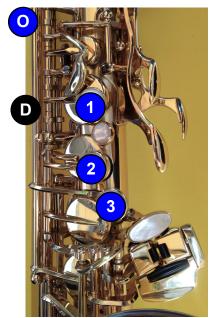
Takt 8 - 13 Die Töne als Terzen und als Schritte Die vier Töne werden als **Motiv** verbunden. Mehrere Motive ergeben eine Melodie.

Takt 14 - 18 Die Töne als Viertel

Die vier Töne werden als zweitaktiges Motiv verbunden und bilden eine Melodie.

Takt 19 - 24 Die Töne als Halbe und Viertel Die Melodie beginnt in Halben und endet in Vierteln.

Takt 25 - 31 Die Töne als Halbe und Viertel Die vier Töne werden als Motive mit **Synkopen** verbunden (anders betonte Noten).

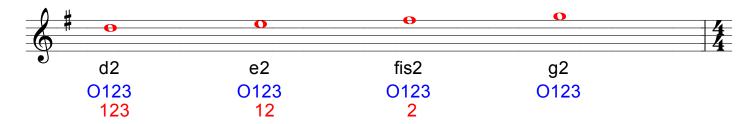




D = Daumen **1** = h-Klappe **3** = g-Klappe **1** = f-Klappe **3** = d-Klappe **2** = e-Klappe **2** = e-Klappe

Mehr Übungen

1.F 4

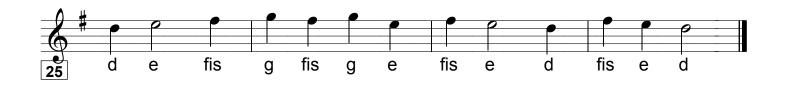














1.F 5

O = Der Daumen wechselt vom schwarzen Feld auf die Klappe rechts oben.



zu lesen: **blau = linke** Hand

O = Daumen Oktavklappe

1 = Zeigefinger (h-Klappe) 2 = Mittelfinger (a-Klappe)

3 = Ringfinger (g-Klappe)

Vier Töne

1 = Zeigefinger (f-Klappe)

zu lesen: rot = rechte Hand

2 = Mittelfinger (e-Klappe)

3 = Ringfinger (d-Klappe)



Übersicht Die vier Töne

Diese Töne müsstes Du jetzt alle können und darum stehen hier nun keine Notennamen mehr auf der rechten Seite. Wenn Du damit nicht klarkommst, gehe nochmal auf die Seiten 29 - 35 zurück (1.F 1 bis 1.F 4) zurück und spiele die Übungen durch. Irgendwann kannst Du die Noten.

Takt 1 - 7 Halbe

Beginne mit der Quarte und spiele die ganze Zeile möglichst so, dass Du mit nur einem Atmen auskommst.

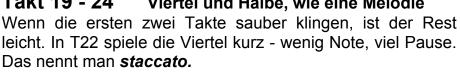


Beginne mit der Terz, gefolgt von der Quarte. Versuche in einem Atemzug zu spielen, denn Du hast jetzt einen Takt weniger.



Schau, dass die Viertel doppelt so schnell werden wie die Halben und steige wieder richtig auf die Halben um.

Takt 19 - 24 Viertel und Halbe, wie eine Melodie



Takt 25 - 31 Melodie mit vier Tönen

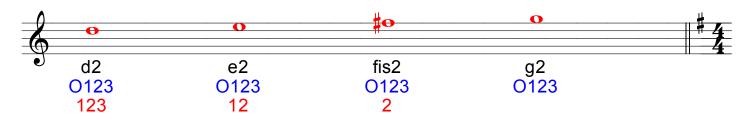
Atme nach vier Takten und versuche später die Zeile möglichst in einem Atem.



O = Oktave = h-Klappe 2 = a-Klappe 3 = g-Klappe 1 = f-Klappe 2 = e-Klappe

3 = d-Klappe

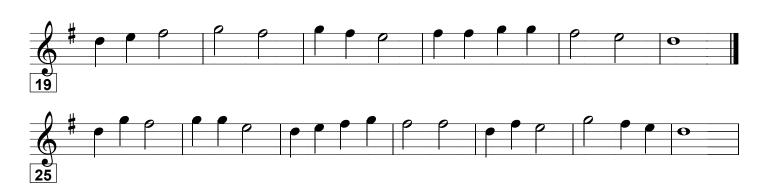
Noch mehr Übungen 1.F 5











1.F 6

Beim cis2 wird überhaupt keine Taste gedrückt also bleibt der Daumen schwarz.



zu lesen: **blau** = **linke** Hand **O** = **Daumen** Oktavklappe

1 = Zeigefinger (h-Klappe)

2 = Mittelfinger (a-Klappe)

3 = Ringfinger (g-Klappe)

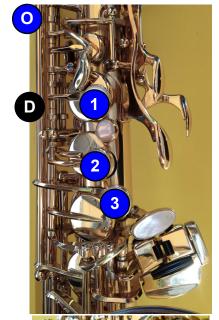
Fünf Töne

zu lesen: rot = rechte Hand

1 = Zeigefinger (f-Klappe)

2 = Mittelfinger (e-Klappe)

3 = **Ringfinger** (d-Klappe)



neuer Ton: cis2

Nur ein einziger neuer Ton kommt hinzu, das **cis**, der leichteste Ton auf dem Saxophon, denn Du brauchst keine Klappe zu drücken. Alle Töne, die Du brauchst, sind blau markiert.

Dieses Lied kennst Du eher nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

Französisch

Au clair de la lune, mon ami Pierrot, prête moi ta plume pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte, je n'ai plus de feu, ouvre moi ta porte, pour l'amour de Dieu.

Deutsch

Im Mondschein, mein Freund Pierrot, leihe mir deine Feder¹ um ein Wort zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen, ich habe kein Feuer mehr, öffne mir deine Tür, um der Liebe Gottes willen.



Melodie

Erste Zeile: Du beginnst mit den Noten, die Du schon kennst: mit vier Vierteln und zwei Halben. Im dritten Takt hast Du einen Sprung zum **fis2** und gehst in Schritten über das **e2** zum **d2**.

Zweite Zeile: Die ist genauso wie die erste Zeile.

Dritte Zeile: Hier kommt der neue Ton hinzu, das **cis1** (leer). Das kriegst Du hin.

Vierte Zeile: Die ist wieder genauso wie die erste Zeile. Damit hast Du Dein erstes Lied gespielt..

D = Daumen 1 = h-Klappe 2 = a-Klappe 3 = g-Klappe 1 = f-Klappe 2 = e-Klappe

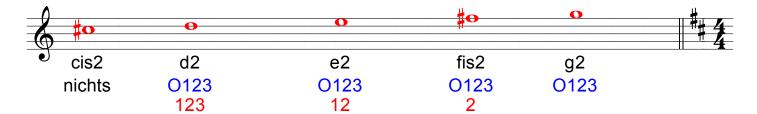
3 = d-Klappe

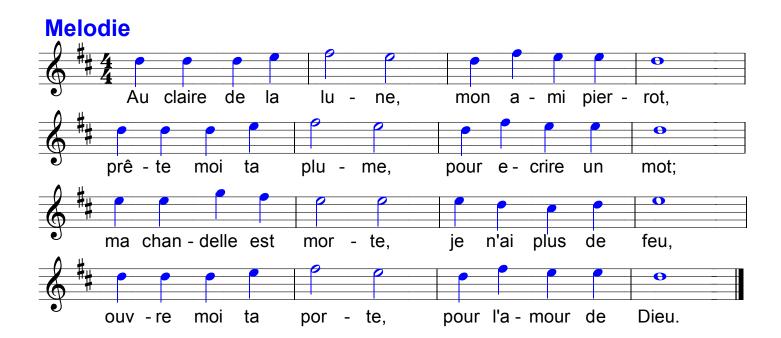
Begleitstimme

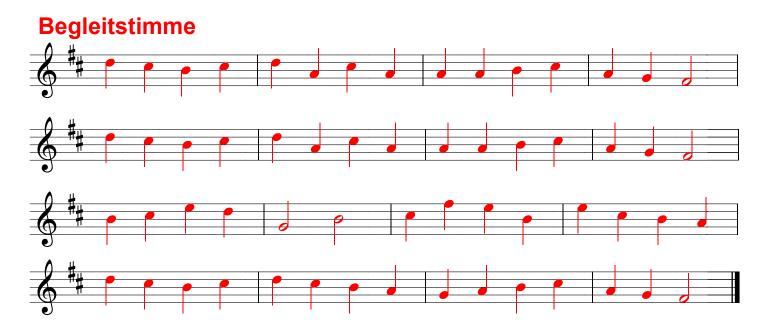
Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast - bis dahin spielt sie jemand anders.

Schreibfeder, die man dann in ein Tintenfass tauchte, um damit zu schreiben.

Au claire de la lune 1.F 6



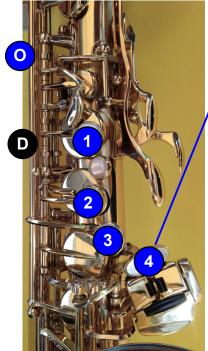




1.Z 1

Fünf Töne

e1	fis1	g1	gis1	a1	h1	с1	cis	d2	e2	fis2	g2
123	123	123	1234	12	1	2	0	O123	O123	O123	O123
12	2							123	12	2	



Das **gis1** wird in der linken Hand mit **D1234** gegriffen (Bild), der vierte Finger greift dann die "**gis-Klappe**".

Melodie

Dieses Lied hast Du eine Seite vorher schon mal gespielt, aber nun steht es in einer anderen Tonart, in A-Dur. Dafür brauchst Du die Töne, die oben blau markiert sind.

Takt 1 - 5

Vom **a** geht es über das **h1** zum **cis2** und wieder zurück. Die Zeile besteht aus zwei kleinen Motiven, die sich ähneln.

Takt 5 - 8

Beide Stimmen: Diese Zeile ist genauso wle die erste Zeile des Liedes.

Takt 9 - 12

Hier stehen Viertelnoten **gis1** bis **d2**, Halbe und Ganze **h1**.

Takt 13 - 16

Diese Zeile ist wieder genauso wie die erste und die zweite Zeile.

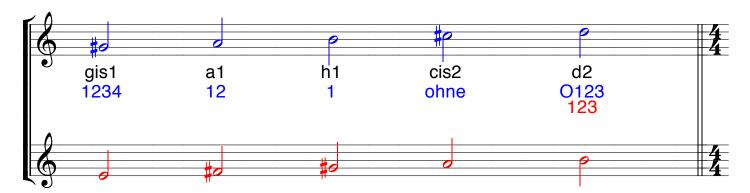
Begleitstimme

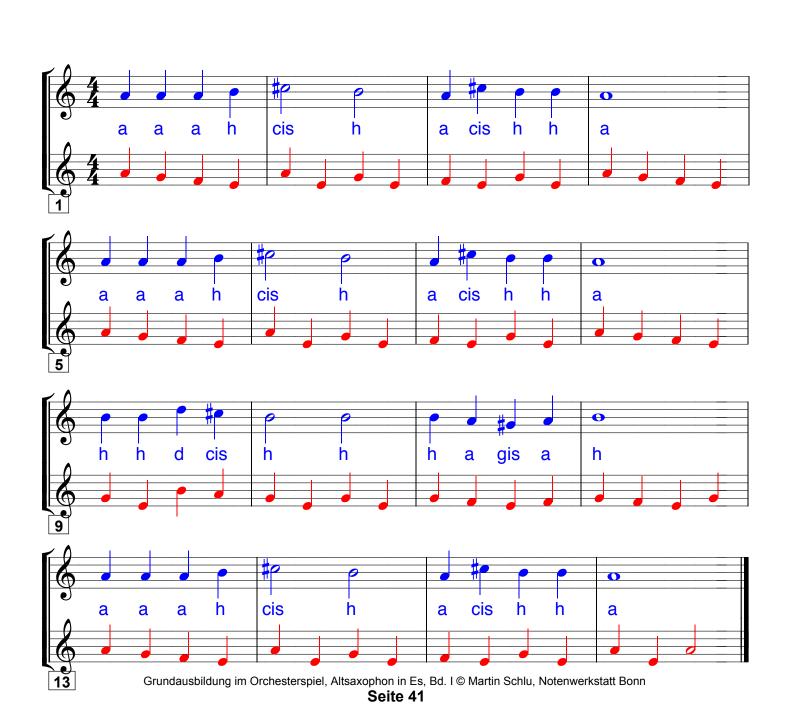
Du kannst Dich an diese Stimme wagen, wenn Du gut lesen kannst und etwas fortgeschritten bist. Das **e1** und das **fis1** (gehen genauso, wie **e2** und **fis2**, nur ohne Oktavklappe (s. Seite 36/37). Das müsstest Du eigentlich schaffen.



D = Daumen **1** = h-Klappe **3** = g-Klappe **1** = f-Klappe **3** = d-Klappe **2** = e-Klappe **2** = e-Klappe

Au claire de la lune 1.Z 1

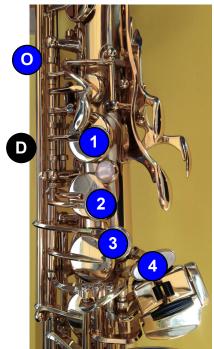




1.Z 2

Zwei Stimmen

e1	fis1	g1	gis1	a1	h1	с1	cis	d2	e2	fis2	g2
123	123	123	1234	12	1	2	0	O123	O123	O123	0123
12	2							123	12	2	



Das **fis1** wird in der **linken und rechten** Hand gegriffen, also **123 - 2**.w

Das gis1 wird nur mit der linken Hand gegriffen, also 1234.

Takt 1 - 5

Auch **fis1** und **gis1** musst Du lernen, die Töne im Gefühl haben und lernen sie blind zu spielen. Übe die Reihenfolge der fünf Töne solange, bis Du alle Töne sofort findest und kannst. Dann klappt es auch mit den ersten Melodien.

blaue Stimme: e1 und fis1, als Halbe und Viertel. rote Stimme:e1, fis1, h1 und a1, als Viertel.

Takt 6 - 10

e1, fis1 und gis1. Alle drei Töne werden als Viertel gespielt.

e1 fis1 a1 h1

Die vier Töne werden als Halbe gespielt Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

Takt 11- 18

blau: e1, fis1, gis1, a1, und gis1

Die rote Stimme hat eine Melodie, die bekannt anfängt, aber anders weitergeht.

rot: e1, fis1, gis1, a1 und h1

Die blaue Stimme hat eher eine Begleitstimme aus Halben.



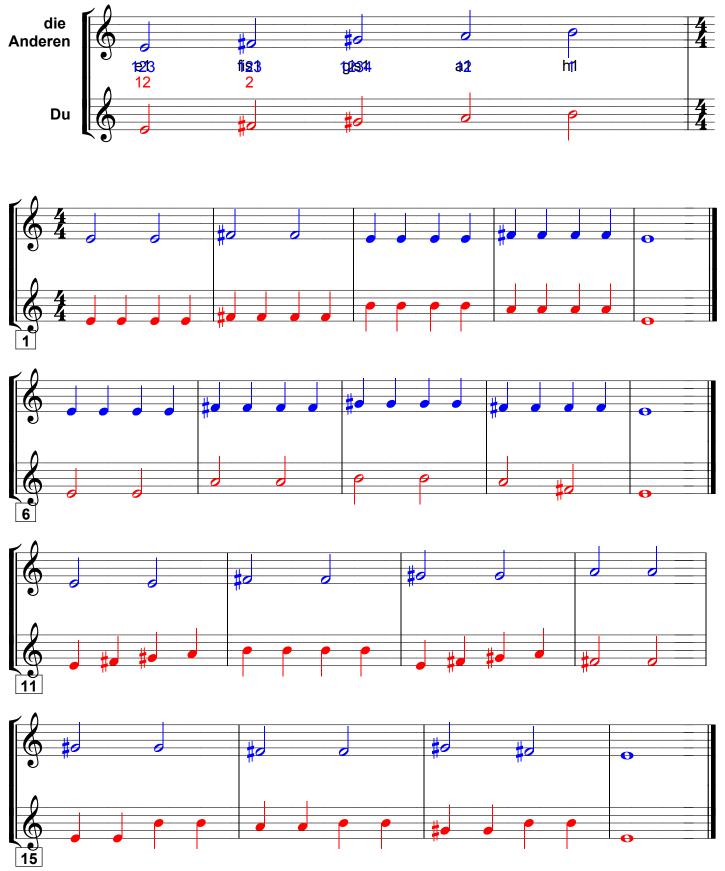
D = Daumen 1 = h-l 2 = a-Klappe 3 = g-l 4 = gis-Klappe

1 = h-Klappe **3** = g-Klappe

2 = e-Klappe

Drei Duette

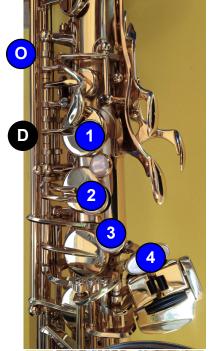
1.Z 2



1.Z 3

Zwei Stimmen

e1	fis1	g1	gis1	a1	h1	с1	cis	d2	e2	fis2	g2
123	123	123	1234	12	1	2	0	O123	O123	O123	O123
12	2							123	12	2	



Übersicht

Zur Wiederholung stehen hier nochmal fünf Töne von A-Dur. Du spielst die **erste** oder die **zweite** Stimme. Die Töne von beiden Spielern müssen stimmen. Das kann dauern, weil Du vielleicht zu tief oder zu hoch anbläst. Gemeinsames Töne aushalten hilft da ganz gut.

Takt 1 - 5

Die **erste** Stimme spielt im Fünftonraum ein kleines **Motiv**, das in T6 einen Ton höher wieder aufgenommen und am Schluss verändert wird.

Die **zweite** Stimme hat halbe Noten und nur in T7 kommen Viertel vor. Die sollten auch gleichzeitig erklingen.



Die **erste** Stimme spielt im Fünftonraum ein kleines Motiv. Es sind die Anfangstakte von "Bruder Jakob". Wenn Du fingerfertig bist und auch das **a1** drauf hast, kannst Du das ganze Lied spielen (es steht weiter hinten bei **5.B 6** und bei **5.Z 4**).

Die **zweite** Stimme hat ein Motiv aus dem gleichen Lied (ding, ding, dong) und die Anfangstakte vom "Bruder Jakob". Das klingt schon fast wie der richtige Kanon.



Die **erste** Stimme spielt ein Motiv aus einer Sinfonie von Joseph Haydn.

Die **zweite** Stimme hat den gleichen Rhythmus und ergänzt die Töne zu **Zweiklängen**. Dieses Motiv geht wieder über zwei Zeilen bis zum Schlußstrich.



 D = Daumen
 1 = h-Klappe

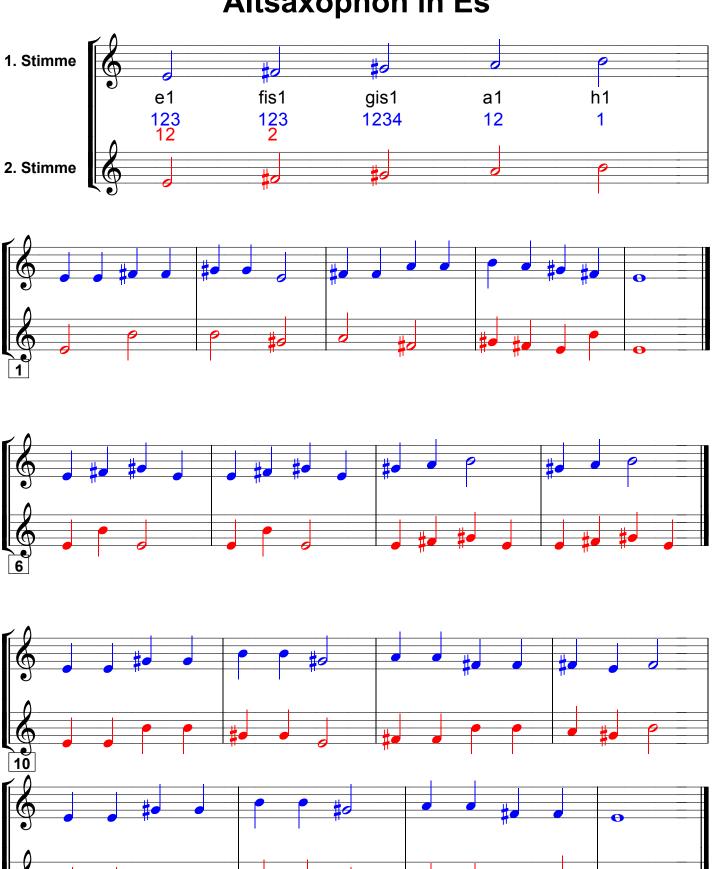
 2 = a-Klappe
 3 = g-Klappe

 4 = gis-Klappe

1 = f-Klappe **2** = e-Klappe **3** = d-Klappe

Drei Übungen

Altsaxophon in Es

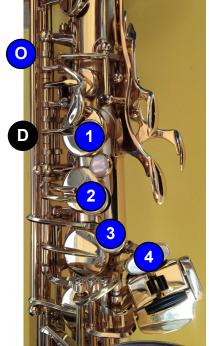


Grundausbildung im Orchesterspiel, Altsaxophon in Es, Bd. I © Martin Schlu, Notenwerkstatt Bonn **Seite 45**

1.Z 4

Zwei Stimmen

e1	fis1	g1	gis1	a1	h1	c2	cis2	d2	e2	fis2	g2
123	123	123	1234	12	1	2	0	0123	O123	O123	O123
12	2							123	12	2	





O = Oktavklappe
 2 = a-Klappe
 4 = gis-Klappe
 1 = h-Klappe
 3 = g-Klappe
 1 = f-Klappe
 2 = e-Klappe

3 = d-Klappe

Der Kanon "Hej-ho.." handelt von einem Kornfeld, das abgeerntet werden muss, bevor das Gewitter die Ernte unbrauchbar macht. Früher wurde das Getreide nämlich mit einer Sense geschnitten und dann zu Bündeln (Garben) zusammengebunden, die auf einen Wagen geladen und in die Scheune gefahren wurden. Dort konnte man sie dreschen und erhielt dadurch das Korn, das zur Mühle gefahren wurde. Erst hier bekam der Bauer das Geld für die ganze, monatelange Arbeit.

Der Kanon beginnt mit dem Ton h1(1) und der Quarte fis1 darunter (123-2). Nach den Halben geht es mit Achteln und Vierteln weiter ("denn der Wind treibt Regen übers Land"). Es geht bis zum fis2 (O123-2) und mit einem Achtellauf geht der Kanon zu Ende und wird wieder neu begonnen.



Foto: Kornfeld am Kap Arkona (Rügen)

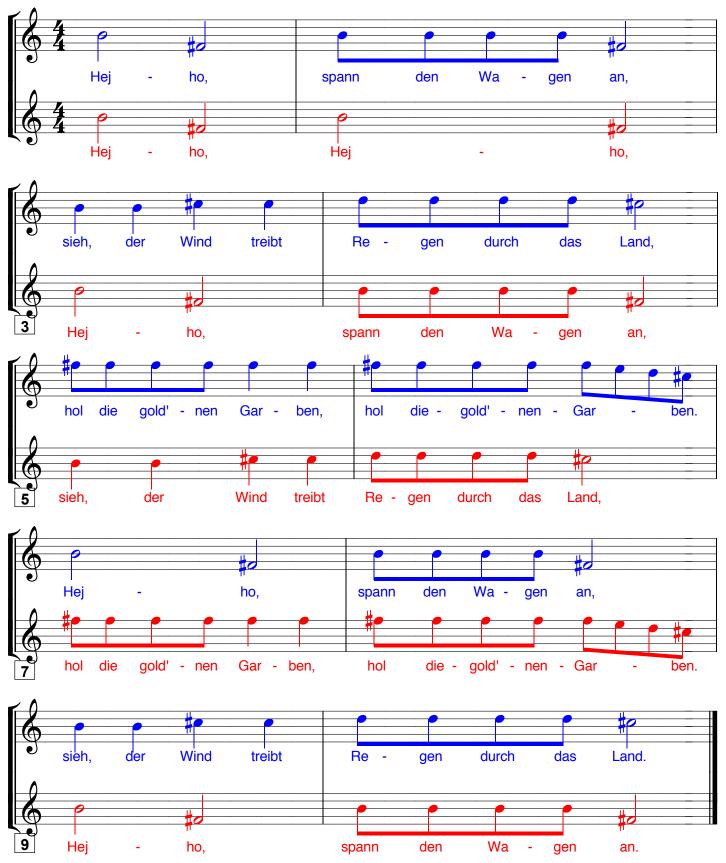
Die blaue Stimme beginnt den Kanon, die rote Stimme wiederholt den ersten Takt zweimal und beginnt dann zwei Takte versetzt mit der gleichen Melodie. Weil der Kanon nur sechs Takte lang ist, spielt ihn die erste Stimme fast zweimal, bevor das Blatt zu Ende ist. Wenn Du den Kanon auswendig kannst, kannst Du ihn natürlich länger spielen.

Du wirst mit dem Stück fertig, wenn Du die schnellste Stelle ("hol die gold'nen Garben") sauber und genau schaffst. Dein Tempo richtet sich danach, wie schnell Du diese schwierige Stelle schaffst.

Hej-ho...

1.Z 4

Kanon zu zwei Stimmen Altsaxophon in Es



Grundausbildung im Orchesterspiel, Altsaxophon in Es, Bd. I © Martin Schlu, Notenwerkstatt Bonn **Seite 47**